

## Zufriedene Gäste, ein fröhliches Team

Dank dem Talent der behinderten Mitarbeiter hat das Hotel Dom Erfolg

**Die Hotelwerkstatt Dom hat 1998 eine Zimmerauslastung von über 60 Prozent erreicht. «Das liegt über dem St.Galler Durchschnitt der letzten vier Jahre», freut sich Hotelleiterin Gaby Heeb. - Eine Bilanz nach dem ersten Betriebsjahr.**

*Claudia Schmid*

Am 26. Januar des vergangenen Jahres hat der Trägerverein «Förderraum für Menschen mit Behinderungen» das Hotel Dom eröffnet. «Die Umbau- und Schulungszeit in den ersten drei Wochen vor der Eröffnung war chaotisch, nicht geeignet, mit den neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pädagogisch zu arbeiten», erinnert sich Unternehmensleiterin Ruth Kulcsár Meienberger. 50 Arbeiter waren Tag und Nacht im Haus, es gab kein Wasser, keine Heizung. Einige der behinderten Menschen seien deshalb aus dem Projekt wieder ausgestiegen, viele hätten jedoch ihr ganzes Potential ausgeschöpft. «Von diesen grossen Potentialen wussten wir nichts, und die behinderten Menschen auch nicht. Sie haben vielfältige Talente bewiesen.»

### 34 Arbeitsplätze

Heute arbeiten in der Hotelwerkstatt 34 Behinderte an der Réception, im Frühstücksservice, im Etagen- und Portierdienst sowie in Wäscherei und Nähatelier. «Die Arbeit im Hotel gibt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Gefühl, wichtig zu sein, beachtet zu werden. Sie stellen fest, dass ihre Leistungen von den Gästen anerkannt werden», sagt Ruth Kulcsár. Priska Copelli, David Acuna und Cosimo Carbone bestätigen, dass ihnen vor allem der Kontakt zu den Gästen viel Freude bereitet. «Die Gespräche sind zwar nur kurz. Manchmal kann ich aber sogar Spanisch oder Italienisch mit den Gästen reden», erzählt David Acuna, der im Etagedienst eingeteilt ist. Im ersten Betriebsjahr hat das Hotel Dom die veraltete Wäscherei erneuert und erweitert. Zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter - darunter eine Anlehrtöchter für den Beruf der Textilpflegerin - waschen, mangen und bügeln die hoteleigene Wäsche und verrichten einfache Flickarbeiten. Das Wäschereiteam übernimmt zudem Aufträge von Privatkunden. «Ein Heim, eine Firma, zwei Restaurants und diverse Privatkunden bringen ihre Wäsche zu uns», erklärt Eveline Vorster, die Leiterin der Wäscherei und des Nähateliers. Sie projiziert zurzeit den Ausbau des Angebots für Privatkunden und einen Windel-Service. Heute werden im Hotel Dom pro Tag durchschnittlich 100 kg Wäsche gewaschen.

### Neue Bilder

Die künstlerische Ausstattung der Hotelwerkstatt hatte vor einem Jahr die Stiftung für schweizerische naive Kunst und art brut mit ihrem Museum im Lagerhaus an der Davidstrasse übernommen. «Kunst im Hotel Dom» umfasste anfänglich über sechzig Arbeiten von zehn Künstlerinnen und Künstlern, zum Teil im Original, zum Teil in Reproduktionen. Im Laufe des ersten Betriebsjahres sind weitere Kunstwerke dazugekommen: einige Bilder von Walter Stadler und über zwei Dutzend Zeichnungen und Collagen von John Elsas. «Wir sind stolz darauf, dass wir mit unserem Konzept im ersten Betriebsjahr ein so gutes Ergebnis erreichen konnten», betont Hotelleiterin Gaby Heeb. Die Zimmerauslastung von über 61 Prozent habe sicher auch mit der verbesserten Wirtschaftslage zu tun. «Doch ich denke, dass sich unsere Gäste bei uns so wohl fühlen, dass sie uns weiterempfehlen. Wir sind vielleicht einfach etwas fröhlicher, menschlicher und dank der Kunst auch farbiger als andere Hotels.»

### «Ich komme wieder»

Ein Blick ins Gästebuch bestätigt die Worte der Hotelleiterin. Ein Eintrag: «Liebes Hotel, Du bist klein, freundlich, an guter Lage. Das notwendige wurde mit viel Liebe und gutem Geschmack renoviert. Die 'art brut'-Bilder runden das Ganze ab. Ich habe mich wohl gefühlt hier. Du bist wirklich ein Hotel mit Herz, auch das Preis-Leistungs-Verhältnis ist sehr gut. Ich komme auf jeden Fall wieder.»